

Methode Drama: Lernen fördern mit Methoden der Dramapädagogik und des szenischen Spiels

Vortragender: Karl Eigenbauer

Wann: Freitag, 17.01.2020 von 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Wo: Fakultät für Mathematik der Universität Wien
Seminarraum 5, 1. Stock
Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien

Anmeldung: Via E-Mail an mmf@univie.ac.at bis 31.12.2019

Beschreibung:

Theaterpädagogische Arbeitsweisen sind nicht nur auf Schultheateraufführungen beschränkt. Szenische und dramapädagogische Verfahren können ebenso im Fachunterricht gewinnbringend eingesetzt werden. Die verwendeten Theatertechniken sind hier – als Mittel zum Zweck – immer mit einer pädagogischen oder sozialen Zielsetzung verbunden. Nicht die Qualität der Darstellung steht im Zentrum, sondern der Inhalt.

Dramapädagogische Ansätze schaffen ein kreatives, ganzheitliches und handlungsorientiertes Erleben, Erfassen und Festigen von Unterrichtsstoff, an dem auch Körpersprache, Mimik und Gestik beteiligt sind.

Sie beruhen auf zwei wesentlichen Prinzipien: Identifikation und Aufbau einer fiktiven Situation. Die fiktive Spielwelt schafft einen geschützten Rahmen, innerhalb dessen sich die SchülerInnen erproben können. Die SchülerInnen identifizieren sich im dramapädagogischen Spiel mit Rollen, deren Einstellungen und Biografien sie kennenlernen sollen (z. B. auch in literarischen Texten). Die Übernahme fremder Identitäten eröffnet ihnen Erfahrungen, deren Zugang ihnen sonst verwehrt bliebe und in denen sie mit Überzeugung handeln (z. B. auch in der Fremdsprache).

Der Förderung personaler und sozialer Kompetenzen wie Ich-Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konflikt- und Teamfähigkeit etc. wird durch die intensive, an Formen und Methoden vielfältige praktische Arbeit im Verlauf des gesamten Seminars ein gewichtiger Platz eingeräumt. In einer Zeit, in der das Darstellen einer Idee oder auch nur das Sich-Präsentieren-Können einen immer größeren Stellenwert in der Berufswelt einnimmt, ist es notwendig, diese lebenspraktischen und berufsqualifizierenden Kompetenzen in der Schule adäquat zu vermitteln.

Inhalt und Zielsetzung des Seminars ist die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Umsetzung grundlegender dramapädagogischer Arbeit an Hand ausgewählter Themen und konkreter Unterrichtsbeispiele für verschiedenste Unterrichtsbereiche. Die TeilnehmerInnen sollen vor allem einen ersten Einblick gewinnen in einige grundlegende dramapädagogische Methoden und Techniken, in Themenfindung und

Themenwahl für dramapädagogische Einheiten sowie in Planung und Aufbau dramapädagogischer Unterrichtssequenzen.

Der Workshop vermittelt ein Basisrepertoire an drama- und theaterpädagogischen Methoden und Techniken (Heißer Stuhl, Stimmenskulptur, Standbilder, Gedankenallee, etc.) unter Einsatz verschiedenster Impulse (Prosatexte, Lyrik, Bilder etc.) und unter Berücksichtigung verschiedenster Themen (Sachthemen, literarische Themen, soziale Themen) und Fächer (Fremdsprachen, Deutsch, Geschichte, Geographie, Religion etc. ...), wobei sich die Themen und Inhalte an den Wünschen der TeilnehmerInnen orientieren werden. In den Unterrichtsbeispielen werden möglichst viele Altersstufen berücksichtigt sein, die Methoden und Techniken sind dabei auswechselbar und übertragbar.

Die TeilnehmerInnen

- erfahren Dramapädagogik als multisensorische Lernform
- verstehen Dramapädagogik als soziale und persönlichkeitsbildende Lernform
- erfassen Dramapädagogik als prozessorientierte Methode zur Behandlung verschiedener (auch komplexer) Themen und fiktionaler Texte
- erfahren durch praktische Auseinandersetzung mit dramapädagogischen Techniken und Inhalten, wie diese durch eine stärkere Rollenidentifikation direkte, persönliche Sprechansätze schaffen und zur Verbesserung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenz (insbesondere auch im Fremdsprachenunterricht) führen
- erwerben erste grundlegende Fähigkeiten, die Techniken und Methoden der Dramapädagogik in ihren Unterricht in verschiedene Fächer und Themenbereiche zu integrieren
- können dramapädagogische Verfahren z. B. in der Leseerziehung (Leseverständnis, Lese-Reflexion) einsetzen.

Zum Referenten:

Mag. Karl Eigenbauer war bis 2016 Lehrer für Englisch und Geschichte, Schülerberater und Betreuungslehrer am Wiener Musikgymnasium sowie Lehrbeauftragter für Theaterpädagogik an der KPH Wien-Krems. Er ist zertifizierter Theaterpädagoge BuT® (=deutscher Bundesverband Theaterpädagogik), zeitweilig Lektor an der FH Wien im berufsbegleitenden Studiengang Personal- und Wissensmanagement und seit vielen Jahren Referent für Theaterpädagogik (Schwerpunkte: Dramapädagogik und Szenisches Spiel, Grundlagenarbeit, Improvisationstheater) in der LehrerInnenfortbildung und im privaten Sektor im In- und Ausland.

Von 1997 bis 2016 war er Leiter der bundesweiten LehrerInnenfortbildung „Sommerworkshop Darstellendes Spiel“ in Hollabrunn. Außerdem war er für die Co-Leitung und Konzeption von Lehrgängen (z.B. Kompetenzlehrgang „Drama in Modern Language Teaching“ des bm:bwk, Masterlehrgang „Theaterpädagogik“ an der KPH Wien-Krems etc.) verantwortlich.